

General-Anzeiger

FÜR SCHAUMBURG-LIPPE U. DIE UMGEGEND VON HANNOVER

Die Welt am Freitag

Heimat- und volksverbunden
Haus bei Haus gern gelesen



Schützenfest-Lieder

1966

Schützensgeist und Schützentreue, bewähren immer sich auf's Neue!



Schaumburger Pilsener

Das **Spezialbier** für die Schützenrotts.
Von ausgezeichnetem Geschmack
und besonders guter Bekömmlichkeit:

Gönnen Sie sich Schilling-Kleidung

Man kann anders auftreten und sich überall sehen
lassen in Kleidung von

Schilling

STADTHAGEN

dem großen Spezialhaus zwischen Bielefeld u. Hannover
für Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

Hört, die Trompeten blasen schon

von Paul Prager / Text: Welge - Buhr

Hört die Trompeten blasen schon, das Schützenfest
beginnt. Da zieh'n wir schnell den Gehrock an und laufen
hin geschwind! Mutter, den Zylinder her, die Blume und
das Holzgewehr; Mutter, den Zylinder her, die Blume
und's Gewehr! Hei!

Ist auch der Beutel nicht so straff, der Zylinder nicht so
fein, das kümmert uns doch gar nicht sehr, wir woll'n nur
lustig sein! Mutter, den Zylinder her, die Blume und das
Holzgewehr; Mutter, den Zylinder her, die Blume und's
Gewehr! Hei!

Ihr FACHGESCHÄFT für

Glas, Porzellan, Kunstgewerbe

PORZELLAN- *Weilandt*

STADTHAGEN, Obernstraße 13 - Ruf 2152

Durst gehört zum Schützenfest
genau wie Städtisch' Bier zum **Durst**



**Städtische
Brauerei**

STADTHAGEN Braurecht seit 1330

Im Krug zum grünen Kranze

Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt' ich durstig ein;
. . da saß ein Wanderer drinnen, ja drinnen, am Tisch beim
kühlen Wein. . .

Ein Glas ward eingegossen, das wurde nimmer leer,
sein Haupt ruht auf dem Bündel, ja Bündel, als wär's ihm
viel zu schwer. . .

Ich tät mich zu ihm setzen, ich sah ihm ins Gesicht, . .
das schien mir gar befreundet, befreundet, und dennoch
kannst' ich's nicht. . .

Da sah auch mir ins Auge der fremde Wandersmann, . .
und füllte meinen Becher, ja Becher, und sah mich wieder
an. . .

Heil wie die Gläser klangen, wie brannte Hand in Hand;
. . Es leb' die Liebste deine, ja deine, Herzbruder, im
Vaterland! . .

Wer gut geht, dem geht's gut!
Mit Salamander zum Schützenfest

Schuhhaus Krefz



SALAMANDER

Verlangt



HILLER
Vast Korn



Prost Schützenbrüder!
Kornbrennerei CHR. MEYER, Hille (Westf.)
Inh.: Rinne & Bredthauer, Stadthagen

Maruschka

In einem Polenstädtchen, da lebte einst ein Mädchen,
das war so schön. . . Sie war das allerschönste Kind, was
man in Polen find'; aber nein, aber nein sprach sie, ich
küsse nicht. . .

Ich führte sie zum Tanze, da fiel aus ihrem Kranze ein
Röslein rot. . . Ich hob es auf von ihrem Fuß, bat sie um
einen Kuß; aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nicht.

Als nun der Tanz zu Ende, reicht sie mir beide Hände,
zum ersten Mal. . . Sie lag in meinem Arm, mir schlug
das Herz so warm; aber nein, aber nein sprach sie, ich
küsse nicht. . .

Und in der Trennungsstunde, da kam aus ihrem Munde,
das eine Wort: . . So nimm, du strammer Grenadier, den
ersten Kuß von mir, vergiß Maruschka nicht, das Polen-
kind!" . .



Schützenfest feiern
kann man nur
einmal im Jahr!
. . . leider!

Fotografieren
kann man
immer!
. . . auch

beim Schützenfest!

Wie man's am besten macht, sagt

FOTO- **Hansen** auf der
Oberstraße

DIE

MODERNE **F** RISUR

im Damen- und Herren-Salon

Käthe Rust STADTHAGEN
Oberntorstr. 2 · Tel. 804

Die Lore

. . Tief in des Waldes Dunkel, da steht ein Försterhaus.
. . Darinnen wohnt der Förster . . mit seinem jungen
Töchterlein. . . Tiralala, tiralala . . tiralalalalal, . . tira-
lala, tiralala . . mit seinem jungen Töchterlein. . . Lore,
Lore, . . schöne Mädels gibt es überall. . . Und kommt der
Frühling dann ins Tal, grüß mir die Lore noch einmal, ade,
ade. . .

. . Der Förster und die Tochter, die schießen beide gut,
. . Der Förster schoß das Hirschelein, die Tochter schoß
das Bürschelein recht tief ins junge Herz hinein. . .

Steh ich auf hohem Berge, schau über Täler hin, . .
dann seh ich in der Ferne das Haus der jungen Jägerin. .

Bäckerei

Konditorei

Bredemeier

Inh.: Erich Bültemeyer

Seit 1893

Stadthagen

Echternstraße 19 - Ruf 556

Das Haus bester Qualitätsware!

Spezialität: Original Steinofenbrot

SCHÜTZENFEST und Möbel

von *Heinrich Schlüter*

erfreuen Herz und Gemüter

Lindenwirtin

Keinen Tropfen im Becher mehr / Und der Beutel schlief
und leer / Lechzend Herz und Zunge. – „Angetan hat's
mir dein Wein. / Deiner Äuglein heller Schein, Linden-
wirtin, du junge!“

Und die Wirtin lacht und spricht: / „In der Linde gibt
es nicht / Kreid' und Kerbholz leider; / Hast du keinen
Heller mehr, / Gib zum Pfand dein Ränzel her. Aber
trinke weiter!“

Tauscht der Dursch sein Ränzel ein / Gegen einen Krug
voll Wein, / Tät zum Geh'n sich wenden. / Spricht die
Wirtin: „junges Blut, / Hast ja Mantel, Stab und Hut, /
Trink und laß dich pfänden!“

Da vertrank der Wanderknab' / Mantel, Hut und Wan-
derstab, / Sprach betrübt: „Ich scheide. / Fahre wohl, du
kühler Trank, / Lindenwirtin jung und schlank, /
Schönste Augenweide!“

Spricht zu ihm das schöne Weib: / Hast ja noch ein
Herz im Leib, / Laß es mir zum Pfande!“ / Was geschah,
ich tu's euch kund: / Auf der Wirtin rotem Mund / Heiß
ein andrer brannte.

Der dies neue Lied erdacht, / Sang's in einer Sommer-
nacht / Lustig in die Winde. / Vor ihm stand ein volles
Glas, / Neben ihm Frau Wirtin saß / unter der blühen-
den Linde.

SCHÜTZENFEST und Fernseher

von *Heinrich Schlüter*

erfreuen Herz und Gemüter

Schön ist die Jugend

1. Schön ist die Jugend bei frohen Zeiten, / schön ist die
Jugend, sie kommt nicht mehr. / Bald wirst du müde
durchs Leben schreiten, / um dich wird's einsam im Herzen
leer. / Drum sag ich's noch einmal: schön ist die Jugend-
zeit, / schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. / Sie
kommt, sie kommt nicht mehr, kehrt niemals wieder her. /
Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr.

2. Es blühen Blumen auf Flur und Halde, / sie welken alle
im Jahreslauf. / Und so das Menschenherz verwelket
balde / und blüht zum zweiten Mal nicht auf. Drum sag
ich's . . .

3. Ein jeder Weinstock trägt schwere Reben, / und aus
den Reben fließt süßer Wein. / Wir woll'n die Jugend
froh mit ihm durchleben, / er bringt uns Glück und Son-
nenschein. Drum sag ich's . . .

4. Vergangene Zeiten keh'r'n niemals wieder, / was einst
dein alles, raubt dir der Tod. / Drum freut des Lebens
euch, singt frohe Lieder, / solange' die Jugend im Herzen
loht. Drum sag ich's . . .



PHOTO-KLIMMER

immer dabei . . .



. . . darum

Ihre Schützenfestbilder

von **PHOTO-KLIMMER**

SCHÜTZENFEST und Teppiche

von *Heinrich Schlüter*

erfreuen Herz und Gemüter

Schützenfest-Schunkelwalzer

'Nen Lütchen und 'nen Bier!

Musik: Paul Prager. / Text: F. W. Weige

Freunde, was nützet das Traurigsein / Woll'n am Fest
uns freuen. / Wirtin, schenk noch eine Lage ein, / Sollst
es nicht bereuen! / Sind wir auch heute wieder mal blau,
Ist doch die Welt sonst immer nur grau. / Suchet beim
Fröhlichsein euern Trost, / Freunde, stoßt an und sagt
Prost: – Refrain: 'Nen Lütchen und 'n Bier, / Son
Schluck, den lob ich mir. – In diesen Trunk bin ich ver-
liebt, – weil es nichts Bess'res gibt! – Was kostet uns
die Welt, – 'Ne Lage wird bestellt. – Das eine aber rat ich
dir: – Nur 'n Lütchen und 'n Bier!

Nicht nur die Weine vom Vater Rhein, / Locken uns
zum Trinken. / Auch kann's beim Bier recht gemütlich
sein, / Mädels, laß das Winken. / Nachher beim Tanze
werd' ich dich drehn. / Jetzt laß mich an der Theke noch
stehn. Sei drum nicht traurig, ich bin doch dein / Mädels
nun stimm mit mir ein: – Refrain: 'Nen Lütchen und
'n Bier, / Son Schluck den Lob ich mir. / In diesen Trunk
bin ich verliebt, / Weil es nichts Bessres gibt! / Was
kostet uns die Welt. / 'Ne Lage wird bestellt. / Das eine
aber rat ich dir: / Nur 'n Lütchen und 'n Bier!

Seit 1874 sind Generationen

Stadthäger Bürger zufriedene
Kunden im Fachgeschäft

Porzellanhaus **Arnold Heine**

Stadthagen, Obernstraße 57

SCHÜTZENFEST und Radios

von *Heinrich Schlüter*

erfreuen Herz und Gemüter

O Straßburg

O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt!
.. Darinnen liegt begraben so manlicher Soldat. . .

So mancher und schöner, auch tapferer Soldat, . .
der Vater und lieb' Mutter bösl'ich verlassen hat. . .

Verlassen, verlassen, es kann nicht anders sein! . .
Zu Straßburg, ja zu Straßburg Soldaten müssen sein. . .

Der Vater, die Mutter, die ging'n vor Hauptmanns Haus:
„Ach Hauptmann, lieber Herr Hauptmann, gebt mir den
Sohn heraus! . .

„Euern Sohn kann ich nicht geben für noch so vieles
Geld; .. euer Sohn und der muß marschieren im weit und
breiten Feld! . .

Im weiten, im breiten, allvorwärts vor den Feind, . .
wengleich sein schwarzbraun's Mädchen so bitter um ihn
weint!“ . .

Sie weinet, sie greinet, sie klaget gar zu sehr. . .
Ade, mein allerliebste' Schätzchen, wir seh'n uns nimmer-
mehr!“ . .

Mein **Luftion**-Brot
Brot: mit Liebe
gebacken

17 mal prämiert für Reinheit und Güte

Schaumburger Muster-Bäckerei
Stadthagen

SCHÜTZENFEST und Gardinen

von *Henrich Schlüter*

erfreuen Herz und Gemüter

Trinklied

Das Trinken, das soll man nicht lassen, das Trinken regiert doch die Welt, man soll auch den Menschen nicht hassen, der stets eine Lage bestellt. Ob Bier oder Wein, ob Champagner, nur laßt uns beim Trinken nicht prahlen, es trank den Champagner schon mancher, und konnte ihn nachher nicht bezahlen.

∴ Trink, trink, Brüderlein trink, laß doch die Sorgen zu Haus! Trink, trink, Brüderlein trink, laß doch die Sorgen zu Haus! Meide den Kummer und meide den Schmerz, dann ist das Leben ein Scherz, meide den Kummer und meide den Köhm, dann ist das Leben erst schön! ∴

Das Lieben, das Trinken, das Singen schafft Freude und fröhlichen Mut. Den Frauen, den mußst du eins bringen, sie sind doch so lieb und so gut. Verlieb dich so lange du jung bist, die Hauptsach, du bist noch nicht blau, denn wenn man beim schönsten Trunk ist, bekommt man sehr leicht eine Frau. Trink, trink usw.

Ein treuer Husar

Es war einmal ein treuer Husar, der liebt sein Mädchen ein ganzes Jahr. . . Ein ganzes Jahr und noch viel mehr, die Liebe nahm kein Ende mehr. . .

Und als man ihm die Botschaft bracht, daß sein Herzliebchen am Sterben war, . . da lief er aus seinem Hab' und Gut und eilte seinem Liebchen zu. . .

Ach, Mutter, bring mir schnell ein Licht, mein Liebchen stirbt, ich seh es nicht. . . Das war fürwahr ein treuer Husar, der liebt sein Mädchen ein ganzes Jahr.

*Allen Teilnehmern am Historischen Stadthäger
Schützenfest wünschen wir viel Vergnügen*

SPARKASSE STADTHAGEN

Einmal möcht ich Hauptmann sein

„Einmal möcht ich Hauptmann sein – oder auch Major, – ach wie herrlich, ach wie fein – stell ich mir das vor.“ Das gibt's nur beim Schützenfest – und zu unsrer Freude. – Das gibt's nur beim Schützenfest, – ach, wie ist das schade!

Und vor jedem Gasthaus käm – dann nur ein Befehl: – „Alles halt! – und bitteschön, – schmiert euch mal die Kehl.“ Refrain: . . .

Kommen wankend wir ins Haus, – Mutti freundlich lacht, – heut macht ihr das gar nichts aus, – weil's uns Freude macht. Refrain: . . .

Ob an der Elbe, ob am Rhein, – wenn sie auch noch so viel prahlen, – schöner kann's dort bestimmt nicht sein, – als bei uns in Stadthagen.

Sitzt man im Rott beim frohen Lied – und trinkt die lütjen Lagen, – wir sind dabei, wir machen mit, – Schützenfest in Stadthagen.

Mutti, gib den Zylinder her, – den ältesten darfst du wählen, – auch das geschmückte Holzgewehr – darf dann dabei nicht fehlen. Refrain: . . .

Spielt dann im Rott die Musik auf, – Trompeten und Flöten erklingen, – dann sind wir alle obenauf – und alles fängt an zu singen. Refrain: . . .



Schreib- u. Rechenmaschinen



Bürobedarf

kaufen Sie günstiger bei

Walter Meyer

„Alles für's Büro“

STADTHAGEN

Niedernstr. 31 Fernruf 628

Rottlied

von A. Wenck, Stadthagen

Melodie: Mein Vater war ein Wandersmann

Und wieder sind wir Schützen mal – In einem schönen Rott – Hier möchten wir, und das wär fein – Oft frohe Zecher sein. :; Ref.

Von lieben Frauen wird uns hier – Manch Gläschen eingeschickt, – Drum trinken wir und trinken wir – Sonst wären sie gekränkt.

In unserem Rott, dem lust'gen Rott, – Nimmt keiner etwas krumm. – Wir sind geschnitzt aus gutem Holz – Und darauf sind wir stolz.

Ein Schütze traf die Scheibe nicht, – Die Kugel piff vorbei. – Bei Kätschen Schick im Kämmerlein – Schlug sie den Wecker klein.

Der Bürgermeister und die Herrn, – Die Herren von der Stadt – Sie könnten mal recht gnädig sein – Von Steuern uns befrein.

Den Meister wollen ehren wir – Mit einem dreifach Hoch – Recht lange mög er leben noch – Das wünschen wir ihm doch.

„Wir feiern es in alter Liebe!“

Rietze & Becker

Stadthagen, auf der Oberstraße

Eichenrott-Lied

Melodie: Mein Vater war ein Wandersmann

Texte: Adolf Breuer

Ins Eichenrott, kommt schnell herbei! – Das Schützenfest beginnt! – Ob arm, ob reich ist einerlei, – seid Ihr nur froh gestimmt.

Wer aber dumm und geizig ist – und wen der Hochmut quält, – der bleibe nur auf seinem Mist, – der hat uns nie gefehlt.

Du liebes, altes Eichenrott! – Dir halten wir die Treu! – Wir sind, so wolle unser Gott, – im nächsten Jahr dabei.



Herr Hauptmann

Melodie: O, Straßburg . . .

Herr Hauptmann, Herr Hauptmann, – wir sind schon lang vereint – und warten auf die Musik – ob sie wohl bald erscheint?

Die Fässer, die Flaschen, – die sind schon bald geleert, – ein Mann mit vollen Taschen, – der wäre jetzt begehrt?

Sag Hauptmann, sag Hauptmann, – gibst du noch einen aus? – Wir folgen dir zum Zelte, – bis vor das Tor hinaus!